

Runder Tisch Studierendenberater*innen

Unterstützung bei Autismusspektrum und psychischen Erkrankungen

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



**UNI
FREIBURG**

Beate Massell (Beauftragte für Studierende mit Behinderung
oder chronischer Erkrankung)

23.11.2016

- 1. Häufigkeit der Beeinträchtigungen**
- 2. Studierende mit Asperger Syndrom/
hochfunktionalem Autismus**
- 3. Studierende mit psychischen Erkrankungen**
- 4. Was kann die Hochschule tun?**
Info: Nachteilsausgleich
- 5. Welche Hilfen gibt es noch?**
Info: Eingliederungshilfe
- 6. Bundesteilhabegesetz**
- 7. Fragen**

1. Häufigkeit der Beeinträchtigungen

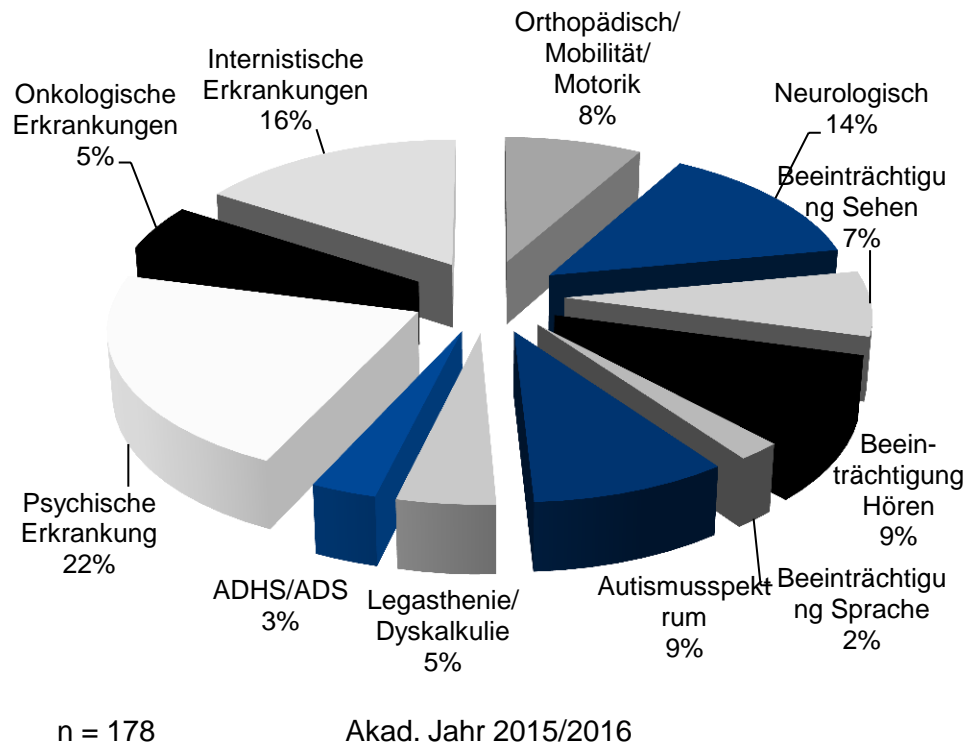
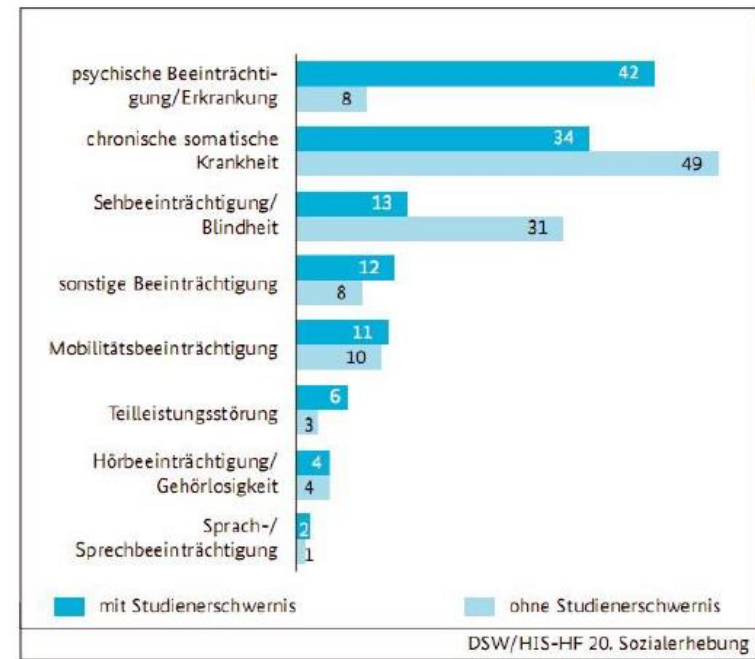


Abb. 2: Form der gesundheitlichen Beeinträchtigung, Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung in Prozent (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung (2013): 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks, Berlin, S. 455

2. Studium mit ASS



2. Studieren mit Asperger Syndrom und hochfunktionalem Autismus

Was ist Autismus?

Charakteristika von Menschen im Autismus-Spektrum



Diskrepanz

- hohe kognitive Fähigkeiten
 - (Über-)durchschnittliche Intelligenz
 - großes Fachwissen
- +
- soziale Interaktion
 - Alltagspraktische Fähigkeiten
 - „Soft Skills“: Teamfähigkeit, Mobilität, Flexibilität, Stressresistenz
-

Hohe Motivation, Eignung und Begabung

unpassende Studienbedingungen,
fehlendes Verständnis
ausbleibende Unterstützung

Überforderung,
Overload,
Erschöpfung,
Abbruch oder Scheitern

Besonderheiten

- Filterschwäche (kein Ausblenden von irrelevanten Reizen)
- Reizempfindlichkeit (Licht, Geräusche, Temperatur, etc.)
- Überforderung in sozialen Situationen
- Defizite in exekutiven Funktionen (Vorausplanen, Organisieren)
- Mangel an zentraler Kohärenz, dadurch Fokus auf Details

Maßnahmen

- Technische Hilfen, Klausuren in gesondertem Raum, kleine Gruppen
- Reizarme Umgebung, Rückzugsmöglichkeiten
- Information Dozierende/ Studierende, Ersatzleistungen
- Individuelle Planung mit Studienfachberatung, Assistenz, schriftliche Aufzeichnung
- Zeitzugaben, Studienassistenz, Mitschreibhilfe, Strukturierung

3. Studium mit psychischer Erkrankung



2. Studieren mit psychischer Erkrankung

Besonderheiten

- Episodischer Verlauf
Lange Ausfall- und
Behandlungszeiten
- Einschränkung der
Leistungsfähigkeit
- Konzentrationsschwäche
- Sozialer Rückzug
- Versagensangst, Blockaden

Maßnahmen

- Individuelle Planung mit
Studienfachberatung
Urlaubssemester
E- und Blended Learning
- Ersatzleistungen, Zeitzugaben,
Ruheräume, Lockerung
Anwesenheitspflicht
- Klausuren in gesondertem
Raum, kleine Gruppen, Pausen
- Information, Mentoring, Coaching
- Studienassistenz, Strukturierung

4. Was kann die Hochschule tun



Studium mit ASS/psych. Erkrankung

Studienfachberatung Studiengangskoor- dinator*in Individueller Studienplan Stundenplan Raumkoordination Kontakt Dozierende	Dozierende Unterlagen bereitstellen Anwesenheitspflicht aufheben Struktur bieten Ansprache Themenfindung Begleitung	Prüfungsamt Nachteilsausgleich: alternative Prüfungsleistungen Zeitzugabe Prüfungsrücktritt Überblick Prüfungsleistungen	Studierenden- Sekretariat Urlaubssemester Aus- und Wiedereinstieg
--	--	--	---

Beauftragte der ALU: Anlaufstelle, Information, Stellungnahme und Koordination

- Anspruch gesetzlich verankert
- Individuelle Studierschwernis bedingt Art und Ausgestaltung
- Keine Bevorzugung sondern Ausgleich der Studierschwernis
- Voraussetzung: Gleichwertigkeit von Prüfungsleistungen
Vereinbarkeit mit Lehrinhalten und der Prüfungsordnung
- Schriftlicher Antrag mit fachärztlichem Attest beim Prüfungsamt, Fachprüfungsausschuss entscheidet



Problem: Rechtsprechung / Auffassung Studierfähigkeit

5. Welche Hilfen gibt es noch?



Studium mit ASS/psych. Erkrankung

Sozial/Jugend- amt (Eingliederungs- hilfe) Hilfeplangespräch Bedarfsfest- stellung Finanzierung Assistenz u. ggf. Wohnen	Studienassis- tenz Fachdienstleister Studierende Geprüfte Tutoren* innen Mentoring Orientierung Organisations- u. Kommunikationsh ilfe	Eltern Ärzte Klinik/Ambulanz Therapeut*in Psychologische Beratungsstelle SpDi Unterstützung Diagnostik Vermittlung Therapie Trainings-/ Selbsthilfe-gruppe	Studierenden- werk Sozialberatung Psychothera- peutische Beratungsstelle BaföG- Beratung Wohnheim- verwaltung	(Betreutes) Wohnen Wohnen für Hilfe Ambulant betreutes Wohnen WG
---	--	---	---	--

Beauftragte der ALU: Anlaufstelle, Information, Stellungnahme und Koordination

Finanzierung des behinderungsbedingten Studienmehrbedarfs z.B.:

- Vor- und Nachbereitung von Vorlesungen/Seminaren durch Tutorinnen/Tutoren
- Studienassistentz, z.B. Orientierungshilfe, Kommunikationshilfe, Mitschrift Lehrveranstaltungen)
- Technische Hilfen (z.B. Phonak Focus)

Antragstellung beim zuständigen Leistungsträger:

- Zuständigkeit nach Wohnort
- Nachrang der Sozialhilfe
- Vermögens- und Einkommensgrenzen



Eingliederungshilfe neu:

- Nachweis der Studierfähigkeit
- Teilhabebeeinträchtigung in 5 von 9 Lebensbereichen, sonst Ermessensleistung
- „Poolen“ von Leistungen
- Bachelorstudium nach Berufsausbildung und Master nur bei gleicher fachlicher Ausrichtung u. konsekutiv bis 30 J/35J
- Promotion nur in „begründeten Einzelfällen“
- Auslandsstudium und Praktika nur, wenn sie **vorgeschrieben** sind

7. Zeit für Ihre Fragen...

